

Griechische Münzen

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Schweizerische numismatische Rundschau = Revue suisse de numismatique = Rivista svizzera di numismatica**

Band (Jahr): **26 (1934)**

Heft 2

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Tafel V: Münzen der Kaiserzeit.

Adler in Verbindung mit Jupiter (Nr. 1—3).

Adler als Zier des als Sonnengott verehrten Meteors von Emesa (Nr. 4).

Die drei Göttervögel, Adler (Jupiter), Eule (Minerva) und Pfau (Juno), vereint (Nr. 5).

Consecrationsmünzen (Nr. 6—14).

A. Griechische Münzen.

Tafel I.

1. Adlerkopf linkshin, darunter Efeublatt. Mit Contremarke.
[Rs. F|A Geflügelter Blitz; das Ganze von einem Blätterkranz umschlossen in runder Vertiefung.]

Didrachmon (äginetischer Währung) von Elis, ca. 421—365 vor Chr. — M. S.

2. Adlerkopf rechtshin.

[Rs. wie bei Nr. 1.]

Halbdrachme von Elis, ca. 421—365 vor Chr. — London.

3. [Vorderteil eines geflügelten Ebers linkshin.]

Rs. ΙΑΛΥΣΙΟΝ Kopf eines Lämmergeiers (*Gypaetos barbatus* L.) linkshin; das Ganze in vertieftem Viereck.

Tetradrachmon (phönikischer Währung) von Ialysos auf Rhodos, ca. 500—450 vor Chr. — Glasgow.

4. [Vorderteil eines geflügelten Ebers linkshin.]

Rs. ΙΑΛΥΣΙΟΝ Lämmergeierkopf wie bei Nr. 3, darüber Blumenzierrat; das Ganze von einem Perlenquadrat umgeben in vertieftem Viereck.

Tetradrachmon von Ialysos, ca. 500—450 vor Chr. — Berlin.

5. [Löwenkopf linkshin; vor ihm Silphionpflanze und darunter deren Frucht.]

Rs. Lämmergeierkopf rechtshin mit einer Schlange im Schnabel, darüber Blumenzierrat; Perlenquadrat und vertieftes Viereck wie bei Nr. 4.

Tetradrachmon (euböischer Währung) von Kyrene ⁶⁾, ca. 500 bis 480 vor Chr. — London.

⁶⁾ O. Bernhard, Ueber Tiere Afrikas auf griechischen und römischen Münzen. Schweizerische numismatische Rundschau, Bd. XXV., 1. Lieferung, Bern 1930, Tafel IV, Nr. 5.

6. [Löwenkopf linkshin, Silphionpflanze und -frucht wie bei Nr. 5.]

Rs. Kopf eines Lämmergeiers linkshin mit einer Schildkröte im Schnabel, aber Kopf und Schnabel weniger typisch; Perlenquadrat und vertieftes Viereck wie bei Nr. 4, 5.

Tetradrachmon von Kyrene, ca. 530—500 vor Chr. — Berlin.

Nr. 1, 2 und 7 zeigen die naturgetreue Wiedergabe eines Adlerkopfes mit seinem wohlgerundeten Schädel, dem grossen feurigen tiefliegenden Auge und dem von der Wurzel an stark gebogenen und vorne scharf gekrümmten Schnabel. Nr. 1 und 2 sind Köpfe des Steinadlers, namentlich schön ist der Kopf Nr. 1; Nr. 7 ist wegen des Prägeortes der Küstenstadt Sinope am Pontos als Seeadler aufzufassen.

Als ebenbürtiges Beispiel der Gemmenkunst gebe ich zur Münze Nr. 1 die etwas vergrösserte Abbildung eines roten Jaspis des britischen Museums.



Wegen der Vogelköpfe 4 bis 6 gehen die Ansichten auseinander. Imhoof und Keller erklären, ohne ein weiteres Kommentar zu geben, Nr. 3 und 4 für den Kopf von *Aquila imperialis* (Imhoof-Blumer und Otto Keller, Op. cit. S. 30, Nr. 10, Tafel V, Nr. 10, und Otto Keller, Op. cit. B. II, S. 1; Tafel I, Nr. 3). — Nr. 5 beschreibt Imhoof (Tafel V, Nr. 9) als Geier «weil Hals und Kopf unbefiedert scheinen»; Otto Keller (Op. cit. B. II, S. 30, Tafel I, Nr. 1) erklärt, wie ich, den Kopf als den eines Lämmergeiers. Dafür zeugt auch die *auffallende* Aehnlichkeit dieser Münze von Kyrene mit denen von Jalyos und der Umstand, dass Anfangs des 5. Jahrhunderts rhodische Kolonisten nach der Kyrenaika ausge-

wandert sind. Ich spreche alle 4 Darstellungen als Lämmergeier an wegen des grossen und langen, etwas abgeplatteten Kopfes, dem eher kurzen Halse und dem geraden, an der Spitze scharfkantig herabgekrümmten Schnabel trotz Fehlens der Bartfedern (Bartgeier). Weniger deutlich für einen Lämmergeier ist der Vogelkopf mit einer Schildkröte im Schnabel auf Münze 6. Da aber die Vorderseite der Münze genau derjenigen von Nr. 5 gleicht, ist der Vogel offenbar den drei anderen anzureihen. Der Lämmergeier frisst, wie die Zoologen Krüper im Peloponnes und Simmpson in Algier beobachteten, mit Vorliebe Schildkröten; um zu ihrem Fleische zu gelangen, werfe er sie, wie der Adler (siehe S. 117) aus der Höhe auf einen Felsen, damit sie zerschellen.

Als Gegenbeispiel zum Adler und dem ihm nahe verwandten Lämmergeier lasse ich hier die Abbildung einer Münze von Byblos in Phönikien mit einer prächtigen, naturtreuen Geierfigur folgen:



Galeere, mit einem Pferdekopf geziert, linkshin, mit drei Hopliten bemannt. Darunter Hippocamp nach links.

Rs. Geier linkshin auf einer liegenden Ziege, welche vertieft geprägt ist. Drachme von Byblos, ca. 400—315 vor Chr. — Berlin.

Ich sehe in dem Vogel den im Orient häufigen Kuttengeier.

Als ich vor einigen Jahren mit meinen Töchtern im Auto von Korinth über die Engpässe von Dervenaki nach Mykene-Nauplia fuhr, sahen wir unweit der Passhöhe in einer Mulde sechs grosse Geier um ein totes Mutterschaf, welches sie wohl kurz vorher bei der Geburt überrascht und mit dem Neugeborenen getötet hatten, zum Mahle versammelt. Sie liessen uns ungestört auf ca. 20 m nahe kommen. Erst als ich das Auto anhalten liess, erhoben sie sich träge und flogen in langsamem Fluge auf einen nahen Hügel. Es waren Kutten- oder Mönchsgeier (*Vultur monachus* oder *Aegyptius monachus* (L.), der grösste Vogel unseres Erdteiles. Kaum war unser Auto für sie ausser Sicht, erhoben sich die Geier wieder, um

zu ihrer Beute zurückzukehren. Die riesigen Vögel mit ihrem Raube in der felsigen, nur mit Heidekraut und spärlichen Sträuchern bewachsenen Einöde machten auf uns einen gewaltigen Eindruck.

7. Kopf eines Seeadlers nach l., darunter Delphin linkshin (hier etwas undeutlich).

[Rs. Viergeteiltes Quadratum incusum, zwei Felder stärker vertieft.]

Drachme (äginetischer Währung) von Sinope ca. 500—453 vor Chr. — Berlin.

Der Prägeort und auch der Delphin sprechen hier für die Auffassung als *Seeadler*; vgl. Tafel II, Nr. 15.

8. AKRA Linkshin stehender Adler mit geschlossenen Flügeln.

[Rs. Krabbe in runder Vertiefung.]

Didrachmon (euböischer Währung) von Akragas, ca. 550—472 vor Chr. — M. S.

Während in Elis der Adler als Vogel des olympischen Zeus erscheint, entweder auf der Vs. (Rs. Blitz oder Nike)



oder auf der Rs. (Vs. Zeuskopf [siehe Textbild] oder Kopf der Hera), dürfte er auf den Münzen von Akragas im Verein mit deren anderem Haupttypus, der Krabbe, redendes Wappen sein. Seine Verbindung mit Zeus beginnt hier erst später, und zwar auf Kleinsilber- und Bronzemünzen des dritten Jahrhunderts (Vs. Zeuskopf, Rs. Stehender Adler). Für das redende Wappen kämen nach Holm (Geschichte Siziliens, Bd. III, S. 566) folgende sprachliche Anspielungen in Betracht: für den Adler α und $\rho\acute{\alpha}\zeta\epsilon\nu$



TAFEL I

(sehr schreien), für die Krabbe *κραγγών*, wovon der Name Akragas abgeleitet wurde. Beide Tiere passen auch gut für die auf einem Berge am Meere gelegene Stadt. Durch drei Jahrhunderte bleibt der Adler ihr bevorzugtes Münzbild in allen drei Metallen (Gold, Silber und Kupfer); in Silber vom Dekadrachmon bis zum Obol. Zu erwähnen sind auch jene merkwürdigen Gußstücke von der Form eines Fingerhutes mit Adler und Krabbe als Münzbild und Punkten als Wertzeichen aus dem Anfang des 5. Jahrhunderts vor Chr., ein Mittelding zwischen Gewichten und Münzen.

9. **AKRAC|ANTOΣ** (die zweite Hälfte rückläufig). Linkshin stehender Adler mit geschlossenen Flügeln.

[Rs. Krabbe, darunter rechtshin fliegende Nike mit Kranz; das Ganze in runder Vertiefung.]

Tetradrachmon von Akragas, ca. 472—413 vor Chr. — M. S.

10. [Kopf des Zeus mit Lorbeerkranz linkshin.]

Rs. **F|A** Adler auf dem Kapital einer ionischen Säule rechtshin stehend; das Ganze in runder Vertiefung.

Didrachmon von Elis, ca. 363—343 vor Chr. — Berlin (Seltman Nr. 178) ⁷⁾.

11. Linkshin stehender Adler mit geschlossenen Flügeln.

[Rs. **A|B** Gorgoneion; das Ganze in vertieftem Quadrat.]

Silbermünze von Abydos in Troas, ca. 480—450 vor Chr. — Berlin.

12. [**ΔO|MITIANO** Büste des Domitianus rechtshin.]

Rs. **ΣKHΨ|ΩN** Adler linkshin stehend mit zurückgewandtem Kopfe links am Fusse einer Föhre.

Kleinbronze von Skepsis in Troas. — M. S. (Vgl. O. Bernhard, Pflanzenbilder auf griechischen und römischen Münzen, Zürich 1925, Verlag Orell-Füssli, S. 46).

13. [Kopf der Athena linkshin.]

Rs. **ITANIΩN** Linkshin stehender Adler mit zurückgewandtem Kopfe; vertieftes Quadrat.

Didrachmon (äginetischer Währung) von Itanos auf Kreta, fünftes Jahrhundert vor Chr. — Wien.

⁷⁾ C. T. Seltman, The temple coins of Olympia. *Nomisma* VIII (1913), IX (1914) und XI (1921).

14. [F|A Kopf der Hera rechtshin mit Stephane und Olivenkranz.]

Rs. In einem Kranze Adler rechtshin stehend mit gesträubtem Gefieder und zurückgewandtem Kopfe; das Ganze in runder Vertiefung.

Didrachmon von Elis, ca. 385—365 vor Chr. — London (Seltman Nr. 298).

15. [F|A Kopf der Hera rechtshin mit **FAΛEIQN** an der Stephane.]

Rs. In einem Kranze Adler anscheinend auf einem Berggipfel linkshin stehend mit zurückgewandtem Kopfe und die Flügel schlagend; das Ganze in runder Vertiefung.

Didrachmon von Elis, ca. 363—323 vor Chr. — Berlin (Seltman Nr. 343 a).

16. [Kopf des Zeus mit Lorbeerkranz rechtshin.]

Rs. **BPET|TIQN** Adler linkshin stehend, die Flügel schlagend; im Feld Stern und Füllhorn.

Bronzemünze der Bruttier. ca. 250 vor Chr. — M. S.

Die Darstellung des stehenden Adlers (Münzbilder Nr. 8 bis 17) ist auf denselben eine sehr natürliche. Auf dem Boden macht der stolze Vogel keinen majestätischen, sondern eher einen täppischen Eindruck (Nr. 8 und 9). Er bewegt sich so unbehilflich und ungeschickt, dass man ihn bedauern möchte. Schön und majestätisch ist er nur im Fliegen und im Sitzen, sei es auf einem Baumstumpfe, einer Säule, einem Felsen oder einem Berggipfel, namentlich wenn er im Affekt sein Gefieder sträubt (Nr. 14).

Den Adler im Fluge sehen wir auf den folgenden Münzen (Nr. 18—21).

17. [ΘEMIST|OKΛEOΣ Apollon rechtshin stehend, die L. auf ein Lorbeerbäumchen gestützt, über der vorgestreckten rechten Hand ein wegfliegender Rabe.]

Rs. **M|A** (d. i. *Μαγνήτων*). Auffliegender Adler; Perlenquadrat und vertieftes Viereck.

Didrachmon (attischer Währung) von Magnesia am Mäander, ca. 465—449 vor Chr. — Berlin.

Diese Münze ist, abgesehen von der künstlerischen Darstellung des Adlers im Fluge, auch ein wichtiges historisches Denkmal. Sie ist geprägt in dem Wohn- und Herrschersitz des Themistokles, den er vom Perserkönig Artaxerxes, dem Sohne seines besiegten Gegners in der Schlacht bei Salamis, geschenkt erhielt. Wir wissen durch Thukydides und Cornelius Nepos, dass der verbannte Themistokles in Magnesia wohnte und auch daselbst etwa 449 vor Chr. starb. Ihrem Stil nach stammt die Münze aus der letzten Lebenszeit des grossen Feldherrn.

18. [Ϡ PO Dreifuss.]

Rs. Fliegender Adler rechtshin, vertieft.

Didrachmon (italo-archäische Währung) von Kroton, ca. 550 bis 480 vor Chr. — Berlin.

Neben dem Dreifuss des Apollon ist der Adler ein typisches Münzbild von Kroton. Ein zahmer Adler war der Liebling des Pythagoras. Wie seine Schüler glaubten, sei er dem Meister von Zeus selbst gesandt worden.

19. [Nach links aufspringender Greif mit leicht geöffnetem Schnabel.]

Rs. Aufwärts fliegender Adler, den Kopf nach links gewendet, in einem Linienviereck mit der Umschrift EKA|T| AIOΣ; das Ganze in vertieftem Quadrat.

Tetradrachmon von Abdera, ca. 450 vor Chr. — Berlin.

20. [Quadriga mit Lenker rechtshin im Schritte.]

Rs. Adler linkshin fliegend in vertieftem Viereck; das Ganze inmitten eines flachen Quadratum incusum.

Tetradrachmon von Olynthos (?) in Makedonien, ca. 480 vor Chr. — Wien.

21. [Kopf des Apollon rechtshin.]

Rs. Σ|ϕ Fliegender Adler rechtshin, im Feld Gerstenkorn; das Ganze in vertieftem Quadrat.

Didrachmon von Siphnos, ca. 500—480 vor Chr. — Paris.

Die Insel Siphnos, eine der Cykladen, war im Altertum berühmt wegen ihren Gold- und Silberminen.

Zu den Münzenbildern « Adler im Fluge » (Nr. 17—21) möchte ich ebenfalls auf die naturgetreue Darstellung hinweisen, namentlich von Nr. 17, 18 und 21. Das Flugbild des Vogels erhält durch den gerade abgeschnittenen Schwanz etwas so Bezeichnendes, dass man den Adler niemals mit einem Geier verwechseln kann.

22. Adler mit geschlossenen Flügeln und zurückgewandtem Kopfe auf einem Hasen linkshin stehend.

[Rs. Quadratum incusum.]

Elektronmünze von Abydos in Troas, ca. 500 vor Chr. — London. *Eine gleichzeitige Elektronmünze dieser Stadt zeigt denselben Vogel mit einem Delphin im Feld, wodurch er dort als Seeadler charakterisiert wird* (Numismatic chronicle 1875, Tafel VII, 7).

23. Adler mit erhobenen Flügeln rechtshin, einen auf dem Rücken liegenden Hasen in den Fängen und auf ihn einhackend.

[Rs. F|A Geflügelter Blitz; das Ganze in vertieftem Quadrat.]

Didrachmon von Elis, ca. 452—432 vor Chr. — London (Seltman Nr. 96 d).

24. ΑΚΡΑΓ|ΑΝΤΙΝ|ΟΝ Adler mit erhobenen Flügeln linkshin, einen rücklings auf einem Felsen liegenden Hasen in den Fängen und auf ihn einhackend; an dem Felsen Schnecken und Kammuschel.

[Rs. Krabbe zwischen Kamm- und Schneckenmuschel, darunter ein grosser Fisch (Polyprion) linkshin; das Ganze in runder Vertiefung.]

Tetradrachmon von Akragas, ca. 400 vor Chr. — M. S.

25. ΑΚΡΑΓ|ΑΝΤΙΝΟΝ Schreiender Adler mit ausgebreiteten Flügeln nach l. stehend auf einem rechtshin auf dem Rücken liegenden Hasen; im Feld eine Fliege.

[Rs. Krabbe, darunter Skylla in eine Muschel blasend rechtshin; rings herum 6 Wertkugeln.]

Kupfermünze (Hemilitron) von Akragas, ca. 400 vor Chr. — Berlin.

26. [ΛΟΚΡΩΝ (unvollständig) Kopf des Zeus mit Lorbeerkranz linkshin.]

Rs. Adler auf einen Hasen einhackend linkshin; im Feld Ω.

Didrachmon von Lokroi Epizephyrii, ca. 320 vor Chr. — M. S.

27. **AKPA** Adler mit geschlossenen Flügeln linkshin, einen auf dem Rücken liegenden Hasen in den Fängen und auf ihn einhackend; unten Muschel.

[Rs. Krabbe, darunter Fisch rechtshin.]

Obol von Akragas, ca. 330 vor Chr. — M. S.

28. [Maultierbiga linkshin mit Messana als Lenkerin; im Abschnitt zwei einander zugekehrte Delphine.]

Rs. **MEΣΣANION** im Abschnitt. Adler nach l. fliegend über einem linkshin fliehenden Hasen, unter dem Hasen Aehre mit zwei Blättern; das Ganze in runder Vertiefung.

Tetradrachmon von Messana, ca. 425—415 vor Chr. ⁸⁾ — Berlin. Der Adler ist hier Beizeichen zu dem Hasen, einem der typischen Münzbilder von Messana, und gleichzeitig auch in engere Beziehung zu ihm gebracht. Vgl. auch Tafel IV, Nr. 6—10.

29. Adler mit erhobenen Flügeln rechtshin auf einem nach r. fliehenden Hasen. Zwei Contremarken.

[Rs. **FAΛ|EION** Geflügelter Blitz; das Ganze in runder Vertiefung.]

Didrachmon von Elis, ca. 432—421 vor Chr. — London (Seltman Nr. 132).

30. Rechtshin fliegender Adler mit einem Hasen in den Fängen.

[Rs. **F|A** Nike linkshin eilend mit Kranz in der vorgestreckten Rechten; das Ganze in runder Vertiefung.]

Didrachmon von Elis, ca. 471—452 vor Chr. — London (Seltman Nr. 56).

31. **AKP|A|Γ|A|Σ** Zwei Adler nach rechts mit einem rechtshin auf dem Rücken liegenden Hasen in den Fängen, der eine schreiend, der andere hackend.

[Rs. **AKPA|ΓA|NTIN|ON** Krabbe, darunter Skylla linkshin.]

Tetradrachmon von Akragas, ca. 413—406 vor Chr. — Verst.-Kat. Hirsch XVIII, Nr. 2226 (aus Sammlung Imhoof-Blumer).

Eine ähnliche Darstellung wie Nr. 31 zeigt auch die Vorderseite der berühmten Silbermedaillons von Akragas, welche wohl zu den schönsten Beispielen griechischer Stempelschneidekunst gehören:

⁸⁾ Vgl. Arthur J. Evans, Numismatic chronicle 1896, S. 117 fg.



Adlerpaar linkshin einen Hasen zerreissend, der auf einem Felsen liegt; im Felde r. eine Heuschrecke.

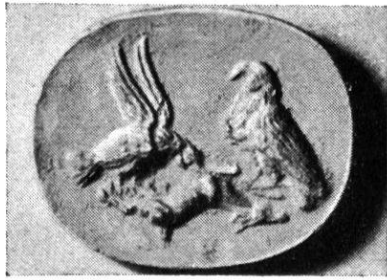
Rs. Viergespann linkshin mit einem durch die Beischrift **ΑΚΡΑΓΑΣ** gekennzeichneten Jüngling als Lenker⁹⁾, darüber ein nach l. fliegender Adler mit Schlange in den Fängen; im Felde unten Krabbe.

Dekadrachmon, ca. 413—406 vor Chr. — München.

Diese Zehn- und Vierdrachmenstücke prägte die Stadt, nach Pindar die schönste der Sterblichen, in ihrer Blütezeit. Im Jahr 406 vor Chr. wurde sie von den Karthagern zerstört und erreichte nie mehr die frühere Grösse.

Als ein einschlägiges schönes Beispiel der Gemmenkunst lasse ich hier die Abbildung einer Glaspaste des brit. Museums folgen: Zwei Adler mit einem Hirschkalb. Ein Adler hackt demselben die Eingeweide heraus, während der zweite ruhig zuschaut.

⁹⁾ Nach einzelnen Autoren (z. B. Aelianus Rhetor) wird der Wagenlenker und Gründer der Stadt als Sohn des Zeus und einer Seenymphe durch die Beizeichen Adler, oben, Seekrabbe, unten, symbolisiert. Die Erklärung der Münztypen Adler und Krabbe von Akragas als redendes Wappen (siehe Seite 4/5) ist wohl natürlicher.



Tafel II.

1. [F|A Kopf der Hera mit Stephane rechtshin.]
Rs. Adler auf einem Edelhirschkopf linkshin stehend mit ausgebreiteten Flügeln und zurückgewandtem Kopfe; das Ganze von einem Olivenkranz umschlossen in runder Vertiefung.
Didrachmon von Elis, ca. 363—323 vor Chr. — Cambridge (Seltman Nr. 332 a).
2. Adler auf einem Edelhirschkopf linkshin stehend mit zurückgewandtem Kopfe.
[Rs. Dreifuss zwischen Efeublatt und ϙPO; das Ganze in runder Vertiefung.]
Didrachmon (italo-achäischer Währung) von Kroton, ca. 420 bis 390 vor Chr. — M. S.
3. Auf der Andeutung eines Tempeldaches: Adler rechtshin stehend mit zurückgewandtem Kopfe und r. neben ihm der Schädel einer jungen Ziege linkshin.
[Rs. Dreifuss zwischen ϙPO und einem Olivenzweigchen; das Ganze in runder Vertiefung.]
Didrachmon von Kroton, ca. 420—390 vor Chr. — M. S.
In der numismatischen Literatur wird der gehörnte Schädel neben dem Adler als der einer Antilope oder einer Gazelle bezeichnet. In Kroton gab es aber diese Tiere nicht.
4. Adler linkshin, einen jungen Bock (Hirschkalb?) zerreisend. Zwei Contremarken.
[Rs. A|Ξ Geflügelter Blitz; das Ganze in runder Vertiefung.]
Didrachmon von Elis, ca. 452—432 vor Chr. — Neapel (Seltman Nr. 105).

5. An der Aussenseite eines Rundschildes: Adler linkshin, einen Widder zerreissend.

[Rs. F|A (vertieft). Geflügelter Blitz; das Ganze in runder Vertiefung.]

Didrachmon von Elis, ca. 421—365 vor Chr. — Brüssel (Seltman Nr. 172 b).

6. Adler mit erhobenen Flügeln rechtshin, in den Fängen ein auf dem Rücken liegendes Ferkel.

[Rs. Krabbe zwischen zwei Wertkugeln, unten zwei Thunfische; das Ganze in runder Vertiefung.]

Kupfermünze (Hexas) von Akragas, ca. 400 vor Chr. — M. S.
Eine Grossbronze von Arykanda, einer Stadt im Gebirge Lykiens, stellt den Adler auf einem Eberkopfe dar.



Umschrift. Büste des Gordianus III mit Lorbeerkranz rechtshin.

Rs. APYKANΔEΩN. Adler mit ausgebreiteten Flügeln auf einem Eberkopf.

7. [Der phönizische Kronos (?) bärtig, mit vier Flügeln, linkshin eilend, in den Händen einen Diskos.]

Rs. MAPΛO Adler auf einem Schwan rechtshin, ihm in den Rücken hackend; das Ganze in runder Vertiefung.

Didrachmon (persischer Währung) von Mallos, ca. 425—385 vor Chr. — Glasgow.

8. Adler mit erhobenen Flügeln linkshin stehend, vor ihm am Boden ein auf dem Rücken liegender Reiher. Zwei Contremarken.



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



14



15



16



17



18



19



20



21



22



23



24



25



26



27



28



29



30



31



32

[Rs. ΑΛΕΙΟΝ Nike auf einem Postament rechtshin sitzend, den Kopf auf den l. Arm gestützt; das Ganze in vertieftem Viereck.]

Didrachmon von Elis, ca. 452—432 vor Chr. — Paris (Seltman Nr. 120 c).

Imhoof (Imhoof und Keller Op. cit. S. 29; Tafel IV, 38) beschreibt diese Münze Vs. «Adler mit erhobenen Fittichen l. vor einem auf dem Rücken liegenden kleinen toten Vogel, wahrscheinlich einem Singvogel, stehend».

Beim Umdrehen der Münze wird der auf dem Rücken liegende Reiher, Kopf und Hals l. am Boden aufgestützt, deutlich. Reiher, wie Schwan werden gerne von Adlern, sowohl vom Stein- wie vom Seeadler, gejagt.

9. Adler senkrecht emporfliegend mit einer Schildkröte in den Fängen.

[Rs. ΝΟΥ|ΙΓ|ΝΥΛΟ Nackter Zeus rechtshin schreitend, mit der erhobenen R. einen geflügelten Blitz schleudernd, auf der vorgestreckten Linken Adler; das Ganze in vertieftem Viereck.]

Didrachmon von Elis, ca. 452—432 vor Chr. — Berlin (Seltman Nr. 73).

Vom Steinadler berichtet der Ornithologe Graf Heinrich von der Mühle in seinen Beiträgen zur Ornithologie Griechenlands (Leipzig 1844): «oft ergreift er eine Landschildkröte, trägt sie hoch in die Lüfte und lässt sie dann auf einen Felsen fallen; dies thut er so oft, bis sie zerschellt, worauf er sich daneben hinsetzt und sie verzehrt». Die gleiche Beobachtung haben schon die Alten gemacht. So sagt Plinius (nat. hist. X, 3, 7): huius (sc. aquilae) ingenium est et testudines raptas frangere e sublimi iaciendo und knüpft daran die Sage über den Tod des Aischylos: als der Dichter bei Gela auf Sizilien meditierend im Sonnenschein sass, flog ein Adler mit einer Schildkröte in den Fängen über ihn hin und liess sie auf des Greises kahlen Kopf, den er für einen Felsen hielt, niederfallen, wodurch ihm der Schädel zertrümmert wurde.

Die folgenden Münzen (Nr. 10—13) zeigen uns Adler im Kampfe mit Schlangen.

10. [Kopf des Zeus mit Lorbeerkranz rechtshin.]
Rs. **F|A** und Beamtenname **H|P** Adler rechtshin stehend auf dem Schwanz einer sich vor ihm hochringelnden Schlange, r. am Rande Blitz.
Didrachmon von Elis, ca. 343—323 vor Chr. — Brüssel (Seltman Nr. 202).
11. [Weiblicher Kopf (Hera?) rechtshin.]
Rs. **ΧΑΑΚΙ** und Beamtenname **MENEΔΗ** Adler rechtshin, die Flügel schlagend gegen eine um sein l. Bein geringelte und sich emporhebende Schlange.
Silbermünze von Chalkis auf Euboia, ca. 197—146 vor Chr. — Berlin. Von der gleichen Stadt gibt es noch ein Tetradrachmon: Fliegender Adler rechtshin, Rs. Rad in vertieftem Dreieck, ca. 500 vor Chr.
12. Adler rechtshin fliegend mit einer sich um ihn ringelnden Schlange im Schnabel.
[Rs. **F|A** Geflügelter Blitz; das Ganze in runder Vertiefung.]
Didrachmon von Elis, ca. 510—471 vor Chr. — London (Seltman Nr. 2).
13. Adler rechtshin fliegend mit Schlange wie bei Nr. 12.
[Rs. Nike linkshin eilend mit Kranz in der vorgestreckten Rechten; das Ganze in vertieftem Viereck, in dessen Ecken rückläufig **F|A|Λ|E.**]
Didrachmon von Elis, ca. 452—432 vor Chr. — London (Seltman Nr. 78).
14. Seeadler mit erhobenen Flügeln nach l. stehend auf einem linkshin gewendeten Thunfisch — der Thunfisch ist das Wappentier von Kyzikos — in dessen Kopf er mit dem Schnabel hackt.
[Rs. Viergeteiltes Quadratum incusum].
Elektronstater von Kyzikos, ca. 500 vor Chr. — Berlin.
Statt des Thunfisches, den hier das an der Propontis gelegenen Kyzikos als Beute des Seeadlers darstellt, zeigen andere Küstenstädte einen Delphin, so auf Nr. 15 Sinope (an der Südküste des Schwarzen Meeres), auf Nr. 16 Istros

(an den Donaumündungen), auf Nr. 18 Olbia (an der Mündung des Borysthenes, des heutigen Dniepr ¹⁰).

15. [Kopf der Sinope linkshin mit Sphendone, Ohrgehänge und Perlenhalsband.]

Rs. ΣΙΝΩ und Beamtenname ΦΑΓΕΤ Seeadler mit erhobenen Flügeln linkshin stehend auf einem Delphin.

Drachme (äginetischer Währung) von Sinope, ca. 322—306 vor Chr. — Berlin.

16. [Zwei jugendliche männliche Köpfe dicht nebeneinander von vorn, der linke umgekehrt.]

Rs. ΙΣΤΡΙΗ und Beamtenname ΔΙΙΙ Seeadler mit geschlossenen Flügeln rechtshin stehend auf einem Delphin, in dessen Kopf er mit dem Schnabel hackt.

Drachme (äginetischer Währung) von Istros, ca. 350—325 vor Chr. — M. S.

17. ΑΚΡΑΓΑ|NTINON Schreiender Adler mit ausgebreiteten Flügeln auf einem Fisch (Meeräsche, Mugil) linkshin stehend. [Rs. Krabbe, einen Aal (?) in der r. Schere haltend, darunter eine Trompetenmuschel und ein Polyp; ringsherum sechs Wertkugeln.]

Kupfermünze (Hemilitron) von Akragas, ca. 413—406 vor Chr. — Berlin.

Da hier auf Nr. 17 des Adlers Beute ein Fisch ist und auch die Rückseite verschiedene Seetiere bietet, muss man den Vogel trotz seiner sonstigen Uebereinstimmung mit dem Steinadler auf Tafel I, 25 als Seeadler auffassen; vgl. die oben S. 112 zu Tafel I, 22 erwähnte Analogie in Abydos.

18. [Weiblicher Kopf mit schmaler Binde rechtshin.]

Rs. ΟΛΒΙΟ Adler mit ausgebreiteten Flügeln auf einem Delphin nach l. stehend und den Kopf zurückwendend.

Kupfermünze von Olbia, 3. Jahrhundert vor Chr. — M. S. (vgl. Imhoof-Blumer, *Revue suisse de numism.* XIX, 1913, S. 5, 2).

Von Olbia gibt es auch grosse gegossene Kupfermünzen mit dem Seeadler, z. B.:

¹⁰) Wahrscheinlich gilt auf diesen Münzen der Delphin als Repräsentant der Fische überhaupt.



[Gorgoneion.]

Rs. **OABIH** Adler mit ausgebreiteten Flügeln, Kopf nach l. gewendet, auf einem Delphin stehend; im Felde Beizeichen.

Gegossenes, flaches Bronzestück (aes grave), 3. Jahrhundert vor Chr. — M. S.

Von Olbia gibt es ferner auch noch kleine Kupfermünzen von Delphinform.

Die folgenden Münzen Nr. 19—26 zeigen den Adler als Vogel des Zeus.

19. Zeus Lykaios rechtshin stehend, den Kopf zurückgewendet, auf der ausgestreckten Rechten nach l. abfliegender Adler, unter dem l. Arm ein knotiges Szepter.

[Rs. **ARKADI|KON** rückläufig. Weiblicher Kopf rechtshin mit Binden um das Haar und Halsband; das Ganze in runder Vertiefung.]

Halbdrachme (äginetischer Währung) von Heraia in Arkadien, 5. Jahrhundert vor Chr. — Berlin.

20. Zeus Lykaios linkshin thronend, auf der ausgestreckten Rechten nach l. abfliegender Adler, in der Linken Szepter.

[Rs. **ARKADI|KON** rückläufig. Weiblicher Kopf linkshin mit Ohrgehänge, Halsband und einem Diadem mit drei nebeneinander aufgerichteten Blättern; das Ganze in vertieftem Viereck.]

Halbdrachme wie Nr. 19. — Berlin.

21. Zeus rechtshin auf einem Thunfisch sitzend, in der Rechten das aufgestützte Szepter, auf der ausgestreckten Linken Adler rechtshin mit erhobenen Flügeln.

[Rs. Viergeteiltes Quadratum incusum.]

Elektronstater von Kyzikos, ca. 450 vor Chr. — Paris.

22. [**AITNAION** Kopf eines kahlköpfigen bärtigen Silens mit Efeukranz rechtshin; unten ein Mistkäfer nach r.]

Rs. Zeus Aitnaios auf einem reichgeschmückten Throne nach r. sitzend, in der Linken einen geflügelten Blitz, in der erhobenen Rechten eine lang herabhängende Ranke, vor ihm Adler auf einer Tanne rechtshin stehend; das Ganze in runder Vertiefung.

Tetradrachmon (euböischer Währung) von Aitnai (= Katana) auf Sizilien, ca. 476—461 vor Chr. — Brüssel (vgl. Bernhard, Ueber Tiere Afrikas auf griechischen und römischen Münzen S. 36, 16).

Der Mistkäfer auf der Vs. dieser Münze dürfte lokalen Charakter haben: die Scarabaei des Aetna waren bekannt wegen ihrer Grösse.¹¹⁾

23. [Weiblicher Kopf rechtshin mit Diadem, Schleier und Szepter].

Rs. **BPETTIQN** Zeus linkshin stehend, den r. Fuss auf einem Säulenkapital, mit der Linken sich auf ein Szepter stützend; vor ihm Blitz, auf dem ein Adler mit erhobenen Flügeln nach l. steht.

24. Wie Nr. 23, doch die Rückseite mit einer Krabbe statt des auf dem Blitz stehenden Adlers, was auf Poseidon hindeutet.

¹¹⁾ Zu denken wäre hier auch an die Fabel vom Adler und Mistkäfer. Käfer und Hase hatten Freundschaft. Um diesen vor den Verfolgungen des Vogels zu schützen, bohrte der Käfer die Eier des Adlers an (fabul. Aesop 7).

Die Attribute bezeichnen hier die im Uebrigen ganz gleich dargestellten Götter.¹²⁾

Silbermünzen von Bruttium, ca. 282—203 vor Chr. — Berlin.

25. [AVT TPAIAN API ΣΕΒ ΓΕ|Ρ ΜΔΑΚΙΚ ΠΑΡ Brustbild des Traianus mit Lorbeerkranz, Panzer und Mantel rechtshin.]
Rs. Zeus mit Blitz in der Rechten linkshin sitzend auf einem mit ausgebreiteten Flügeln nach r. stehenden und den Kopf zurückwendenden Adler (Abbildung leider undeutlich); r. unten ΛΙΘ (= Jahr 19).

Grossbronze des Traianus aus Alexandria in Aegypten. — Berlin.

26. [AVT KAIC TPAIAN|ΑΔΡΙΑΝΟC CΕΒ Brustbild des Hadrianus mit Lorbeerkranz, Panzer und Mantel rechtshin.]
Rs. Büste des Zeus-Sarapis rechtshin über einem Adler, der mit ausgebreiteten Flügeln nach r. steht und den Kopf zurückwendet; r. unten ein Palmzweig; oben Λ|ΙΖ (= Jahr 17).

Grossbronze des Hadrianus aus Alexandria in Aegypten. — Berlin.

Die letzten Münzen dieser Tafel (Nr. 27—33) und Nr. 1—8 auf Tafel III beziehen sich auf den Adler in der Mythologie. *Sie geben uns Beispiele aus der reichen Fülle von Darstellungen bodenständiger Mythen, Sagen und Legenden auf griechischen Münzen der Kaiserzeit.*

27. [ΑΙΓΙ|ΕΩΝ Brustbild des Zeus mit Lorbeerkranz und Gewand rechtshin.]

Rs. ΗΜΙ|ΟΒΕ|ΛΙΝ (= ἡμιοβόλιον). Das Zeuskind von einer Ziege gesäugt zwischen zwei Bäumen, über der Ziege ein Adler rechtshin mit ausgebreiteten Flügeln.

Kupfermünze (Halbbobol) von Aigion in Achaia, 2. Jahrhundert nach Chr. — Berlin.

Pausanias (VII, 24, 4) erwähnt ein Erzbild des Zeus als Knabe in Aigion.

¹²⁾ Mionett 1 Nr. 767, sieht in Nr. 23 nicht den Zeus, sondern ebenfalls den Poseidon. Dagegen spricht aber der Blitz, auf dem der Adler steht, den Mionett für einen Kranz ansieht. Wenn Poseidon in Verbindung mit einem Adler dargestellt sein sollte, so könnte es sich nur um den Seeadler handeln.

28. [IOYΛΙΑ|CEBACTH Brustbild der Julia Domna rechtshin.]
Rs. CAPΔΙΑΝΩΝ · Β · ΝΕΩΚΟΡΩΝ Adler mit geöffneten
Flügeln und zurückgewendetem Kopfe linkshin über dem auf
dem Boden nach l. sitzenden Zeuskind.

Kupfermünze von Sardeis in Lydien. — Berlin.

29. Zwei Adler mit geschlossenen Flügeln einander zugekehrt
auf dem mit Wollbinden geschmückten Omphalos stehend ;
das Ganze auf einem nach r. gewendeten Thunfisch.

[Rs. Viergeteiltes Quadratum incusum.]

Elektronstater von Kyzikos, ca. 410—330 vor Chr. — Berlin.

Die Darstellung der Vorderseite beruht auf der Legende,
dass Zeus von Morgen und von Abend je einen Adler habe
auffliegen lassen und sie beim delphischen Omphalos zu-
sammengetroffen seien, der sonach den Mittelpunkt der Erde
anzeige. Dieses Heiligtum war deshalb mit zwei goldenen
Adlern geschmückt, welche im phokischen Kriege von
Tempelschändern geraubt und eingeschmolzen wurden (vgl.
Schol. zu Pindar Pyth. 4, 6).

30. [ΤΙ ΑΙ ΚΑΙCΑΡ|ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC Brustbild des Antoninus
Pius mit Lorbeerkranz und Gewand rechtshin.]

Rs. ΕΠΙ ΠΟΠΛΙΟΥ ΓΡ|ΑΜ · ΤΡΑΛΙΑΝΩΝ (so). Sitzende
Nymphe von vorn, Kopf linkshin, das Zeuskind im l. Arm,
mit der Linken den bogenförmig über ihr aufgeblähten Peplos
haltend. Links neben der Fussbank stehender Adler von
vorn, Kopf rechtshin und die Flügel schlagend. Zu beiden
Seiten und hinter der Nymphe tanzen drei behelmte Kory-
banten in kurzem Chiton, mit Schwertern auf die empor-
gehaltenen Schilde schlagend.

Grossbronze von Tralleis in Lydien. — Berlin.

Die Münzen Nr. 27—29 betreffen den Zeus-Mythos, und
zwar die erste Kindheit des Gottes. Zeus war der Sohn
des Kronos (daher *Κρονίδης*, *Κρόνιος*, *Κρονίων* genannt)
und der Rhea, die ihn auf Kreta gebar (daher *Κρηταγενής*)
und in einer Grotte verbarg, damit er nicht gleich seinen
Brüdern vom Vater verschlungen werde. Um zu verhindern,
dass Kronos das Schreien des Neugeborenen höre, führten

die Korybanten vor der Grotte einen wilden Schwertertanz unter grossem Lärm auf (Nr. 29). Die Ziege Amaltheia nährte das Kind (Nr. 27), und schon bei seiner Geburt schwebte über ihm ein Adler, der dann der ständige Begleiter und Diener des Gottes sowie zu einem seiner Hauptsymbole wurde.

31. Europa mit entblösstem Oberkörper auf einer Platane nach r. sitzend; sie streichelt mit der Rechten den neben ihr rechtshin stehenden und den Kopf zurückwendenden Adler, auf den sie herabblickt, und hält in der Linken ein Szepter, auf dessen Spitze ein Vogel steht.

Rs. Stier rechtshin mit zurückgewendetem Kopfe, sich einer Stechfliege erwehrend.

Didrachmon (äginetischer Währung) von Gortyna auf Kreta, 4. Jahrhundert vor Chr. — M. S.

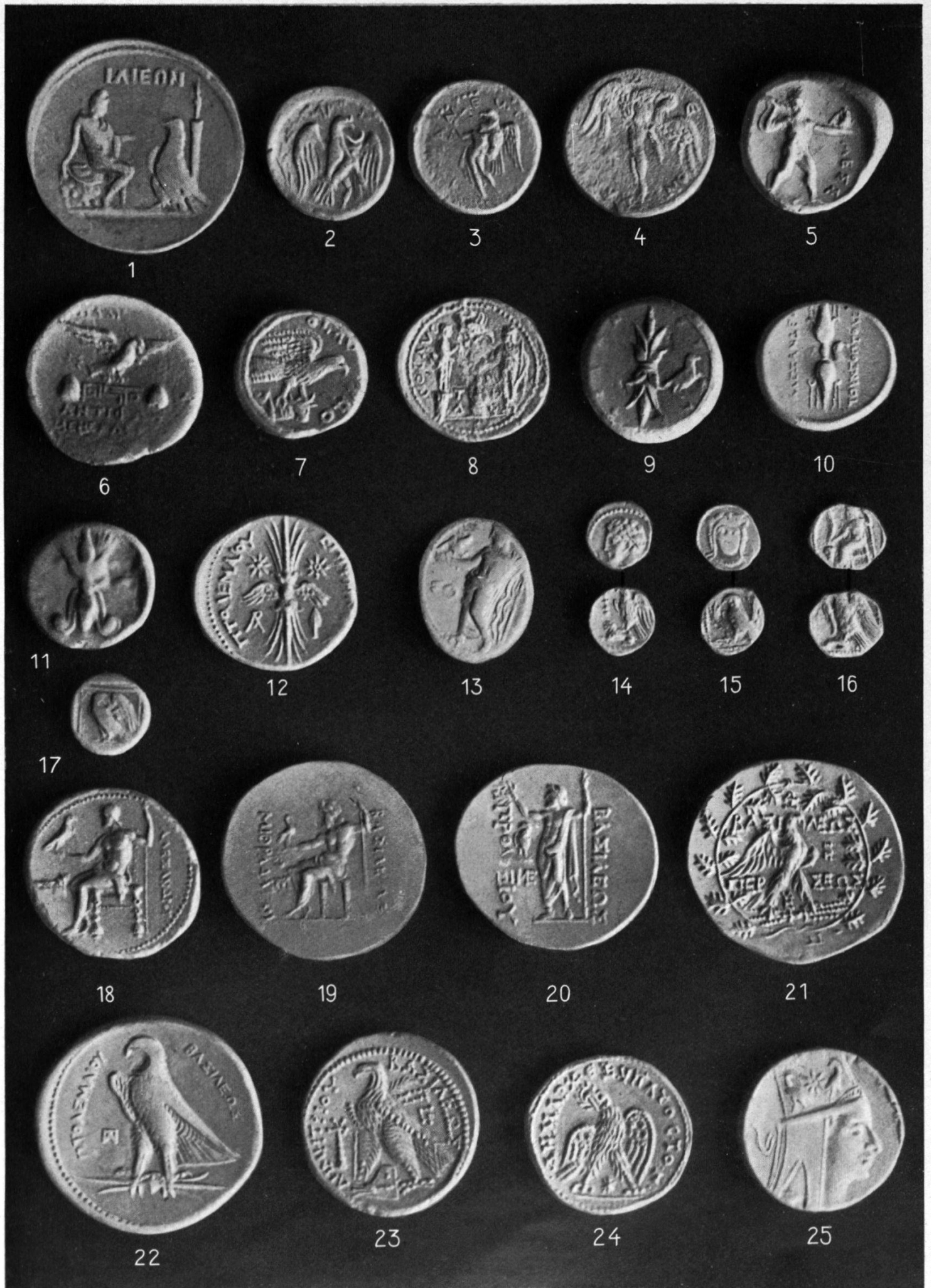
32. Europa von vorn (etwas nach r.) auf einer Platane sitzend; sie entblösst mit der Rechten den Oberkörper und drückt mit der Linken den Adler an sich.

[Rs. Stier rechtshin stehend mit zurückgewendetem Kopfe.]

Didrachmon wie Nr. 31. — Berlin.

Nr. 31 und 32 beziehen sich auf den Europamythos. Zeus war in Liebe zu Europa, der Tochter des Phoinix, entbrannt. Er verwandelte sich in einen Stier¹³⁾ und trug sie auf dem Rücken aus Phönikien übers Meer nach Kreta. In der Nähe von Gortyna bei der immergrünen heiligen Platane fand dann die Verbindung statt. Hier gab Zeus die Stiergestalt auf und wohnte als Adler der Europa bei, welche ihm «den Minos gebar und den göttlichen Held Rhadamanthys» (Ilias XIV, 322). Das Münzbild Nr. 32 erinnert an die Begattung der Leda durch Zeus in Gestalt eines Schwanes,

¹³⁾ Hieran soll offenbar die Rückseite von Nr. 31, 32 erinnern, die also mit der Vorderseite in einem inneren Zusammenhang steht, wofür mancherlei Beispiele bei Regling, Die antike Münze als Kunstwerk (1924), S. 65, sowie bei O. Bernhard, Schweiz. Numism. Rundschau Bd. XXIV, Heft 4 (1928), S. 350.



TAFEL III

wie wir sie öfters auf antiken Bildwerken, namentlich auf Statuen und Gemmen dargestellt sehen.¹⁴⁾

Auf einer Kupfermünze von Nikomedeia (Vs. Severus Alexander, 222—235 nach Chr.), sehen wir Zeus in Schwanengestalt die Leda verfolgend. (Schweiz. Numism. Rundschau Bd. XIX, 1913, Taf. I, 9.)

Tafel III.

1. [AVT KAI M AVPHA | ANTΩNEINOC AV Brustbild des Marcus Aurelius (161—180 nach Chr.) mit Lorbeerkranz, Panzer und Mantel rechtshin.]
Rs. ΙΛΙΕΩΝ Ganymedes mit phrygischer Mütze auf einem Fels rechtshin sitzend; ihm gegenüber Adler nach l. stehend vor einer Säule mit dem Kultbild der Athena Ilias.
Grossbronze von Ilion (Troas). — Paris (aus Slg. Waddington).
2. [Kopf des Zeus mit Lorbeerkranz rechtshin.]
Rs. ΔΑΡ|ΔΑ Nackter Ganymedes rechtshin ausschreitend und den Kopf zurückwendend, vom Adler (mit Kopf nach r. und ausgebreiteten Flügeln) ergriffen; das Ganze in einem unten gebundenen Lorbeerkranz.
Kupfermünze von Dardanos (Troas), 2. Jahrh. v. Chr. — Paris.
3. [AVT KAI CEBA TPAIANOC AΔPIANOC Brustbild des Hadrianus (117—138 nach Chr.) mit Lorbeerkranz und Mantel rechtshin.]
Rs. ΔΑΡΔΑΝ|ΕΩΝ Adler mit zurückgewendetem Kopfe nach r. auffliegend, den nackten Ganymedes (mit phrygischer Mütze, Chlamys über dem Rücken und Hirtenstab in der Rechten) fassend und vom Boden erhebend.
Kupfermünze von Dardanos (Troas). — M. S.
4. [A K MAP AV|ANTΩNEINOC Brustbild des Caracalla (211 bis 217 nach Chr.) mit Lorbeerkranz, Panzer und Mantel rechtshin.]

¹⁴⁾ Vgl. Imhoof-Blumer und Otto Keller: Tier- und Pflanzenbilder auf Münzen und Gemmen. Leipzig B. G. Teubner 1889. Tafel XXII (G e m m e n), Nr. 23—28.

Rs. **ΧΑΛΚΙ|ΔΕΩΝ** Nackter Ganymedes nach l. gewendet mit zurückgedrehtem Kopfe, vom Adler in die Luft getragen.

Kupfermünze von Chalkis auf Euböa. — Berlin.

Ganymedes, der wegen seiner Schönheit berühmte Sohn des Königs *Τρωΐς* von Troas, wurde durch den Adler des Zeus in den Olymp entführt, wo er in ewiger Jugend das Amt eines Mundschenks verwaltete. Der Raub des Ganymedes war ein beliebtes Thema der antiken Kunst; als Münzbild erscheint er ausserhalb der Troas auch im euböischen Chalkis (Nr. 4) sowie im phrygischen Sebaste (Brit. Mus. Cat. Phrygia, Taf. XLIII, 9; Imhoof-Blumer, Kleinasiat. Münzen, Taf. IX, 14). Die Komposition auf Nr. 4 erinnert an die Marmorgruppe im Vatikan, eine Kopie der Bronzegruppe des Künstlers Leochares (4. Jahrhundert vor Chr.).

5. [Kopf der Demeter mit Aehrenkranz, Ohrgehänge und Halsband linkshin.]

Rs. **ΜΕΣΣ|Α|ΝΙΩΝ** Zeus Ithomatas nach r. ausschreitend, in der erhobenen Rechten Blitz, auf der ausgestreckten Linken rechtshin stehender Adler mit zurückgewendetem Kopfe und ausgebreiteten Flügeln; das Ganze in runder Vertiefung.

Didrachmon (äginetischer Währung) von Messene, ca. 369—330 vor Chr. — Berlin.

Wenn diese Münze auch nicht, wie die vorher beschriebenen Nrn. 1—4 und die folgenden Nrn. 7—8, den betreffenden Mythos direkt illustriert, so möchte ich hier doch folgende schöne Sage anschliessen. Als im zweiten messenischen Kriege, 640—612 v. Chr., die Spartaner die messenischen Kriegsgefangenen, wie sie es sonst mit den grössten Verbrechern zu tun pflegten, in den Abgrund Keadas warfen und die Reihe an den tapferen Führer der Messenier Aristomenes gekommen war, «habe ein Adler im Fluge ihn aufgefangen und auf den Schwingen getragen, bis er ihn auf den Boden niedersetzte, ohne dass er am Körper irgend verstümmelt oder verwundet worden wäre», «ganz augenscheinlich nicht ohne die Hilfe eines Gottes war seine Errettung aus dem Keadas» (Paus. IV, 18, 5—7). Der

rettende Gott war hier der Zeus Ithomatas, der Schutzgott der Messenier.

6. [Brustbild der Athena mit Aegis und korinthischem Helm rechtshin.]

Rs. **ΑΠΑΜΕΩΝ** u. Beamtenname **ΑΝΤΙΦΩΝ|ΜΕΝΕΚΛΕΟΥΣ**
Adler nach r. fliegend über Mäandersymbol; links und rechts Dioskurenmütze, über jeder sowie im Feld oben ein Stern.

Kupfermünze von Apameia an den Quellen des Mäander in Phrygien, ca. 133—48 vor Chr. — M. S.

7. [**COL TRO** Brustbild der Stadtgöttin rechtshin mit Mauerkrone und einem Vexillum, auf welchem **AV|CO** steht.]

Rs. **C|OL AV|TRO** Adler nach r. fliegend, in den Fängen einen rechtshin gewendeten Stierkopf (samt Hals).

Kupfermünze von Alexandria Troas, 3. Jahrhundert nach Chr. — Berlin.

8. [**CRISPINA|AVGSTA** (so). Brustbild der Crispina, Gemahlin des Commodus (180—192 nach Chr.) rechtshin.]

Rs. **COL AVG|TROAD** Statue des Apollon Smintheus auf einer Säule rechtshin und ihr gegenüber opfernder Kaiser nach l. stehend; in der Mitte Altar und darüber ein rechtshin fliegender Adler mit Stierkopf in den Fängen wie bei Nr. 7.

Kupfermünze von Alexandria Troas. — Berlin.

Die Rückseiten Nr. 7 und 8 beziehen sich auf die Gründungslegende von Alexandria Troas. Als an dem Orte, wo ca. 310 v. Chr. der Diadoche Antigonos die neue Stadt bauen wollte, geopfert wurde, stieg aus den Lüften ein Adler herab, nahm den Kopf des Opfertieres, flog mit ihm davon und liess ihn an einer anderen Stelle nieder, wohin man nunmehr die Stadt verlegte (vgl. Eckhel, *Doctrina numorum veterum* Bd. II, S. 482).

Die folgenden Nummern 9—12 weisen auf den Adler als Blitzträger hin.

9. [**ΙΕΥΣ ΕΛ|ΕΥ|ΘΕΡΙΟΣ** Kopf des Zeus Eleutherios mit Binde rechtshin.]

Rs. **ΣΥΡΑΚ|ΟΣΙΩΝ** Blitz senkrecht, r. im Felde ein Adler mit geschlossenen Flügeln rechtshin stehend.

Kupfermünze von Syrakus, ca. 345—317 vor Chr. — M. S.

10. [Kopf des Zeus Dodonaios mit Eichenkranz rechtshin.]
Rs. ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ|ΤΟΥ ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΥ Blitz senkrecht,
r. im Felde der Kopf eines Adlers rechtshin; das Ganze in
runder Vertiefung.

Silberstater des Königs Alexander (Sohn des Neoptolemos) von
Epirus, 342—326 vor Chr. — Berlin.

Diese Münze lehnt sich an Nr. 9 an und ist höchstwahrscheinlich einem syrakusischen Stempelschneider zuzuschreiben.

11. Die Rückseite von Nr. 1 der Tafel I: F|A und dazwischen
ein geflügelter Blitz senkrecht; das Ganze von einem Olivenkranz umgeben in runder Vertiefung.

Didrachmon (äginetischer Währung) von Elis, ca. 421—365 vor
Chr. — M. S.

12. [Brustbild des Königs Ptolemaios V. Epiphanes (204—181
v. Chr.) mit Diadem rechtshin.]

Rs. ΠΤΟΛΕΜΑΙΟΥ|ΕΠΙΦΑΝΟΥΣ Geflügelter Blitz senkrecht;
im Felde (l. u. r.) zwei Sterne, Monogramm und Lanzenspitze.

Tetradrachmon (phönikischer Währung). - Im Handel (= Svoronos,
Tὰ νομίσματα τοῦ κράτους τῶν Πτολεμαίων, Taf. XLI, 5).

Auf Gold-, Silber- und Kupfermünzen des Königs Hieronymos von Syrakus (216—215 v. Chr.) ist ein Nr. 12 ähnlicher Blitz mit *zwei* Flügelpaaren dargestellt (vgl. Head, *Historia numorum*. 2. Aufl., S. 185, Fig. 109.)

Die folgenden Münzen Nr. 13—16 zeigen den Adler in Verbindung mit griechisch-orientalischen Gottheiten. Er war, wie schon S. 104 bemerkt, auch der heilige Vogel der Hauptgötter der Babylonier und Perser und erscheint als solcher auf den nachstehenden Geprägten persischer Statthalter in kleinasiatischen Griechenstädten. Den Persern galt der Adler auch als die zur Gottheit gewordene Sonne. Ormuzd wird mit dem Symbol des Sonnenvogels, dem «Mihir», dargestellt, welcher aus der Sonnenscheibe mit zwei ausgebreiteten Flügeln, zwei gerollten Federn und einem breiten, gefiederten

Schwanz besteht. Der Mihr war das Götter- und Königssymbol der alten Perser, wie die ähnliche geflügelte Sonnenscheibe der Ägypter.¹⁵⁾

13. **ΣΟ** und rechts (Teribazu) in aramäischer Schrift. Baal nach l. stehend mit aufgestütztem Szepter in der Linken, auf dem ausgestreckten r. Vorderarm Adler linkshin abfliegend. [Rs. Ormuzd, dargestellt als nackter Oberkörper von vorn auf dem Mihr, den bärtigen Kopf mit Krone rechtshin wendend, in der erhobenen Rechten Kranz, in der Linken Blume.]

Silberstater (persischer Währung) von Soloi in Kilikien unter dem Satrapen Tiribazos (386—380 vor Chr.). — Berlin.

14. Kopf des Triptolemos mit Aehrenkranz linkshin. Rs. Adler mit geöffneten Flügeln nach l. stehend auf einem linkshin liegenden Löwen; l. im Feld eine Keule.

Obol (persischer Währung) von Tarsos in Kilikien unter dem Satrapen Mazaios (361—333 vor Chr.). — Berlin.

15. Kopf des unbärtigen Herakles mit Löwenfell von vorn. Rs. Adler mit geschlossenen Flügeln linkshin stehend auf einem nach l. gewendeten Hirschkopf; das Ganze umrahmt von einem Perlquadrat.

Obol (persischer Währung) von Tarsos wie Nr. 14. — Berlin.

16. Baal nach l. thronend mit aufgestütztem Szepter in der Linken, in der vorgestreckten Rechten Aehre und Weintraube. Rs. Adler mit geöffneten Flügeln linkshin stehend auf einem nach l. gewendeten Pfluge; das Ganze umrahmt von einem Perlquadrat.

Obol (persischer Währung) von Tarsos wie Nr. 14, 15. — Berlin. Die folgenden Münzen Nr. 17—23 und Nr. 25 sind Beispiele für den Adler als Symbol der Königsmacht.

17. [Pferd linkshin springend.]
Rs. **APXE|Λ|A** Adler mit ausgebreiteten Flügeln nach l. stehend und den Kopf zurückwendend; das Ganze von einem

¹⁵⁾ Vgl. O. Bernhard, «Der Sonnengott auf griechischen und römischen Münzen», Schweiz. Numism. Rundschau Bd. XXV, Heft 3 (Bern 1933), S. 273—275.

Linienviereck umgeben in flachem Quadratum incusum.

Diobol (persischer Währung) des makedonischen Königs Archelaos I. (413—399 vor Chr.). — Berlin.

18. [Kopf des unbärtigen Herakles mit Löwenfell rechtshin.]
Rs. **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Zeus Aëtophoros linkshin thronend mit aufgestütztem Szepter in der Linken, auf der ausgestreckten Rechten Adler mit geschlossenen Flügeln nach r. stehend; im Felde l. ein Eberkopf linkshin.

Tetradrachmon (attischer Währung) Alexanders des Grossen (336—323 vor Chr.). — M. S.

Die sehr beliebt und weit verbreitet gewesenen Tetradrachmen Alexanders mit dem thronenden Zeus Aëtophoros wurden vielfach von den Diadochen und auch von späteren Königen (Nr. 19) sowie von Städten nachgeprägt. Abweichend wählte Prusias II. den *stehenden* Zeus mit Adler im Felde (Nr. 20), den Adler allein die Ptolemäer (Nr. 22), der letzte makedonische König Perseus (Nr. 21) und manche syrischen Herrscher (Nr. 23) wie auch die römische Provinz Syria (Nr. 24).

19. [Brustbild des pontischen Königs Mithradates III. (ca. 220 bis 185 v. Chr.) mit Diadem rechtshin.]

Rs. **ΒΑΣΙΛΕΩΣ|ΜΙΘΡΑΔΑΤΟΥ** Zeus Aëtophoros wie bei Nr. 18; l. im Felde Stern über liegender Mondsichel und ein Monogramm.

Tetradrachmon (attischer Währung). Berlin.

20. [Kopf des bithynischen Königs Prusias II. (ca. 183—149 v. Chr.) mit geflügeltem Diadem rechtshin.]

Rs. **ΒΑΣΙΛΕΩΣ|ΠΡΟΥΣΙΟΥ** Zeus linkshin stehend mit Kranz in der erhobenen Rechten und aufgestütztem Szepter in der Linken; l. im Felde Adler mit geschlossenen Flügeln auf Blitz nach l. stehend und ein Monogramm.

Tetradrachmon (attischer Währung). — Berlin.

21. [Kopf des makedonischen Königs Perseus (178—168 v. Chr.) mit Diadem rechtshin.]

Rs. **ΒΑΣΙ|ΛΕΩΣ|ΠΕΡ|ΣΕΩΣ** Adler mit erhobenen Flügeln auf Blitz nach rechts stehend, im Felde drei Monogramme;

das Ganze umrahmt von einem Eichenkranz und ausserhalb desselben unten ein Pflug linkshin.

Tetradrachmon (attischer Währung). — Berlin.

22. [Kopf des ägyptischen Königs Ptolemaios I. Soter (305 bis 285 v. Chr.) mit Diadem und Aegis rechtshin.]

Rs. ΠΤΟΛΕΜΑΙΟΥ | ΒΑΣΙΛΕΩΣ Adler mit geschlossenen Flügeln auf Blitz nach l. stehend; im Felde l. ein Monogramm.

Oktadrachmon (attischer Währung). — Berlin.

Die Ptolemaermunzen zeigen mitunter *zwei* Adler nebeneinander, womit wahrscheinlich auf die zwei an königlichem Range gleichgestellten Gatten und Geschwister hingedeutet wird, z. B.:



Kopf des Zeus Ammon mit Widderhorn rechtshin.

Rs. ΠΤΟΛΕΜΑΙΟΥ | ΒΑΣΙΛΕΩΣ Zwei Adler mit geschlossenen Flügeln nebeneinander auf Blitz nach l. stehend.

Kupfermünze des Ptolemaios II. Philadelphos (285—246 vor Chr.).
— M. S.

Von Alexander dem Grossen erzählt die Sage, dass am Tage vor seiner Geburt zwei Adler auf dem Konigspalaste sassen (Justin. XII, 16, 5), was man als einen Hinweis auf die Herrschaft über Europa und Asien deutete. Auf byzantinischen Denkmälern entstand dann mit demselben Sinne der doppelkopfige Adler, der berufen war, in der Neuzeit als Wappentier und Münzbild eine grosse Rolle zu spielen.¹⁶⁾

¹⁶⁾ Auf Münzen erscheint er zuerst im Orient bei den Zeugiden (1170—1219) und Ortokiden (1192—1231).

23. [Brustbild des syrischen Königs Demetrios II. Nikator (146 bis 140 v. Chr.) mit Diadem rechtshin.]

Rs. ΔΗΜΗΤΡΙΟΥ | ΒΑΣΙΛΕΩΣ Adler mit geschlossenen Flügeln und geschultertem Palmzweig nach l. stehend, zwischen den Beinen Prora, im Felde links Monogramm aus ΤΥΡ auf einer Keule, rechts Monogramm und ΙΞΡ (Jahr 167 der Seleukidenära = 145 v. Chr.).

Tetradrachmon (attischer Währung), geprägt in Tyros. — Berlin.
Durch den Palmzweig wird hier der Adler zugleich als Siegesbote charakterisiert, wie später durch einen Kranz im Schnabel (Nr. 24 und Tafel IV, 1, 2, 4) oder in den Fängen (Tafel IV, 3).

24. [ΑΥΤ · ΚΑΙ · | ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC | · CΕ · Brustbild des Caracalla (211—217 n. Chr.) mit Lorbeerkranz und Gewand rechtshin.]

Rs. ΔΗΜΑΡΧ · ΕΞ · ΥΠΑΤΟC · ΤΟ · Γ · Adler mit ausgebreiteten Flügeln von vorn (etwas nach r.) stehend, den Kopf mit Kranz im Schnabel linkshin gewendet; zwischen den Beinen Stern.

Billonmünze der römischen Provinz Syria, geprägt in Antiocheia am Orontes. — Berlin.

25. Brustbild des armenischen Königs Tigranes (97—56 v. Chr.) rechtshin, die Tiara mit einem Stern zwischen zwei Adlern geschmückt. Zierband ringsherum.

[ΒΑΣΙΛΕΩC | ΤΙΓΡΑΝΟΥ Die Stadtgöttin von Antiocheia auf Fels nach r. sitzend mit Palmzweig in der vorgestreckten Rechten, zu ihren Füßen der Flussgott Orontes rechtshin schwimmend, am Fels und im Felde r. je ein Monogramm; das Ganze in einem unten gebundenen Lorbeerkranz.]

Tetradrachmon (attischer Währung) des Tigranes als König von Syrien (83—69 vor Chr.), geprägt in Antiocheia. — Berlin.

Als königlicher Helmschmuck war der Adler schon im Altertum sehr beliebt, wie uns auch Statuen und Gemmen übermitteln.

Tafel IV.

1. [ΑΥ Κ Τ ΑΙ ΑΡ (so, statt ΑΔΡ) | ΑΝΤΩΝΙΝΟ | C C | Ε ΕΥ
Brustbild des Antoninus Pius (138—161 n. Chr.) mit Lorbeerkranz und Mantel rechtshin.]



TAFEL IV

Rs. Adler mit ausgebreiteten Flügeln von vorn stehend, den Kopf mit Kranz im Schnabel nach l. gewendet; im Felde **L | IH** (Jahr 18).

Kupfermünze von Alexandria in Aegypten. — Berlin.

2. [**Λ ΑΥΡΗΛΙΟ | ΟΥΗΡΟC CEB** Kopf des Lucius Verus (161 bis 169 n. Chr.) mit Lorbeerkranz rechtshin.]

Rs. Zwischen zwei Feldzeichen Adler mit geschlossenen Flügeln nach r. stehend, den Kopf mit Kranz im Schnabel linkshin gewendet; im Felde **L S** (Jahr 6).

Billonmünze von Alexandria in Aegypten. — Berlin.

3. [**A KAICAP MA AVP | ANTΩNINOC | CEB** Kopf des Elagabalus (218—222 n. Chr.) mit Lorbeerkranz rechtshin.]

Rs. Adler mit ausgebreiteten Flügeln von vorn, den Kopf nach r. gewendet, in den Fängen Kranz mit Schleife; im Felde links **L Γ** (Jahr 3).

Billonmünze von Alexandria in Aegypten. — Berlin.

4. [**A K M IOY ΦΙΛΙΠΠOC Ε** Brustbild des Philippus senior (244—249 n. Chr.) mit Lorbeerkranz und Panzer rechtshin.]

Rs. Adler mit ausgebreiteten Flügeln von vorn (etwas nach l.) stehend, den Kopf mit Kranz im Schnabel, rechtshin gewendet; im Felde **L | S** (Jahr 6).

Billonmünze von Alexandria in Aegypten. — Berlin.

Nr. 1—4 weisen, wie schon erwähnt, auf den Adler als Siegesboten hin. Schon den alten Griechen galt er als Sinnbild des Sieges (vgl. Paus. III, 17, 4). Als der syrakusische König Hieron (274—216 v. Chr.) zum ersten Male in den Krieg zog, soll sich ein Adler auf seinen Schild gesetzt haben (Justin. XXIII, 4, 10), und nach sich wiederholender Sage soll einem Heere ein Adler vorausgeflogen sein (vgl. z. B. Sueton. Vitell. 9: *ingressos viam sensim antecessit*).

5. [**ΤΡΑΙΑΝΟC · ΚΑΙ · ΓΕΡ · ΔΑΚ · ΠΑΡ · ΜΑ** Kopf des Traianus (98—117 n. Chr.) mit Lorbeerkranz und Gewand rechtshin.]

Rs. **ΦΙΛΑ | ΔΕΛΦ | ΕΩΝ · ΤΗC · ΚΙ | ΗΤ** Adler mit geschlossenen Flügeln in einer zweisäuligen aedicula nach r. stehend, im Giebel ein kleiner Adler rechtshin mit ausgebreiteten Flügeln.

Kupfermünze von Philadelpheia in Kilikien. — Berlin.

Diese Münze lässt darauf schliessen, dass bisweilen der Adler als Vogel des Zeus in oder bei dessen Tempel gehalten wurde, was wir analog vom Pfau, dem Vogel der Juno, wissen sowie von Perlhühnern (*μελεαγρίδες*) als Vögeln der Artemis (vgl. Holland in Roscher's Lexikon der griechischen und römischen Mythologie II, 2, Sp. 2587 fg.). Auch haben vielleicht die Legionen gelegentlich lebende Adler ins Lager mitgenommen und in einer aedícula gehalten (vgl. unten S. 138). Die folgenden Münzen Nr. 6—10 illustrieren das häufige Vorkommen des Adlers als *Beizeichen* (vgl. auch Tafel I, 28 und Tafel III, 9, 10).

6. [Quadriga mit Lenker, im Galopp linkshin, über den Pferden linkshin fliegender Adler¹⁷⁾ im Felde Aehre.]

Rs. ΓΕΛΑΣ Mannsköpfiger, bärtiger Stier nach l. schreitend, vor dem Kopfe Schilf; im Felde Gerstenkorn.

Tetradrachmon von Gela, ca. 440—400 v. Chr. — Berlin.

Der manusköpfige Stier ist das Symbol des Flusses Gela und der Hauptmünztypus von Gela.

7. Rechtshin liegender Löwe, über ihm ein nach r. fliegender Adler; im Abschnitt Dynastennamen in kyprischer Schrift.

[Rs. Vorderteil eines Löwen und derselbe Dynastennamen wie auf der Vs.; das Ganze in runder Vertiefung.]

Didrachmon (rhodischer Währung) von Amathos auf Kypros, ca. 385—375 vor Chr. — Berlin.

Der Löwe ist das ständige Münzbild von Amathos.

8. [Behelmter nackter Krieger in Angriffsstellung rechtshin, mit Schild am l. Arm und kurzem Schwert in der Rechten.]

Rs. Ε|Σ Triskelis in Form von drei menschlichen Beinen, im Hintergrund ein rechtshin fliegender Adler; das Ganze in vertieftem Viereck.

Silberstater (persischer Währung) von Aspendos in Pamphylien, 5. Jahrhundert vor Chr. — Glasgow.

9. [Pegasos nach l. fliegend, unter seinem Leibe A.]

Rs. Kopf der Athena mit korinthischem Helm rechtshin; links im Felde Adler auf einem nach l. gewendeten Widder-

¹⁷⁾ Vgl. Tafel I Nr. 28 und Text S. 113.

kopf linkshin stehend mit zurückgedrehtem Kopfe und geöffneten Flügeln.

Silberstater (korinthischer Währung) von Ambrakia in Epirus, ca. 400—350 vor Chr. — Haag.

10. [Kopf des Apollon mit Lorbeerkranz rechtshin.]

Rs. ΠΤΟΛΕΜΑΙΕΩΝ Amphora auf Bodenlinie, auf welcher links neben ihr ein Adler mit geschlossenen Flügeln nach l. steht.

Kupfermünze von Lebedos (Ionien) als Ptolemaïs, ca. 266—203 vor Chr. — Berlin.

B. Römische Münzen.

Den Adler, und zwar als Vogel des Jupiter mit dem Blitze, finden wir schon auf den frühesten römischen Münzen, so auf jenen schweren grossen gegossenen viereckigen Kupferplatten (Aes Signatum). Siehe *Titelbild*:

[ROMANOM unter einem linkshin galoppierendem Pegasus.]
Rs. Aufsteigender Adler mit ausgebreiteten Flügeln nach rechts gewendet; in den Klauen Blitz. Quincussis (5 as) ca. 300 vor Chr. — Berlin.

11. [Wölfin rechtshin, die Zwillinge Romulus und Remus säugend und ihnen den Kopf zuwendend; im Abschnitt zwei Wertkugeln.]

Rs. ROMA Adler mit geschlossenen Flügeln nach r. stehend, im Schnabel eine kreuzförmige Blume haltend; links im Felde zwei Wertkugeln.

Römisch-campanischer Sextans, 3. Jahrhundert vor Chr. — Berlin. Hier finden wir auf Vs. und Rs derselben Münze die beiden Hauptsymbole des Römerreiches vereint, die grimmige Wölfin als Wahrzeichen des Erobererstaates und den Adler als solches der siegreichen Heere.

12. [ROMANO Kopf der Minerva mit korinthischem Helm linkshin.]

Rs. ROMA|NO Adler mit geöffneten Flügeln auf Blitz von vorn (etwas nach l.) stehend, den Kopf rechtshin gewendet; l. im Felde meta (Zielsäule).

Römisch-campanische Kupfermünze, 335—312 vor Chr. — Berlin.